

Erklärung zum Begriff Befähigungsnachweis

Der Befähigungsnachweis wird auch als Sachkundenachweis bezeichnet.

Er dient als Nachweis darüber, dass eine Person die nötige Befähigung zur Ausübung einer bestimmten Tätigkeit hat.

Um einen solchen Nachweis zu erhalten, müssen daher in der Regel eine theoretische wie auch eine praktische Prüfung abgelegt werden.

Zu den Sachkundenachweisen gehören beispielsweise der Führerschein, der Waffenschein oder auch die Approbation, um einen Heilberuf ausüben zu können.

Befähigungsnachweis - Bedeutung, Arten und Zweck

Unter einem Befähigungsnachweis versteht man eine personenbezogene Bescheinigung aus der hervorgeht, dass der Inhaber des Befähigungsnachweises über die jeweils notwendige

Sach- und Fachkunde verfügt, eine bestimmte Tätigkeit ausüben zu können. Ein solcher Befähigungsnachweis wird meist vorausgesetzt, um ein erlaubnispflichtiges bzw. reglementiertes

Gewerbe selbstständig ausüben zu können.

Welche Anforderungen jeweils zur Ausübung der betreffenden Tätigkeit erforderlich sind, kann von unterschiedlicher Stelle festgelegt werden,

in der Regel vom Arbeitgeber bzw. Vorgesetzten, oder auch vom Gesetz- oder Normgeber.

Orientiert wird sich dabei am Stand der Technik oder auch an den in einer Disziplin geltenden Regeln.

Um einen Befähigungsnachweis zu erhalten, muss in der Regel eine theoretische und praktische Prüfung abgelegt werden.

Ein entsprechender Nachweis kann aber auch im Rahmen einer Berufsqualifikation erbracht werden.

Voraussetzungen

Je nach Art des Befähigungsnachweises, können noch weitere Voraussetzungen für dessen Erhalt gelten, zum Beispiel:

Die Person muss ein bestimmtes Alter erreicht haben

Es muss eine medizinische Untersuchung durchgeführt werden, um die körperliche Eignung zu überprüfen, die kann etwa ein Sehtest sein

Manche Befähigungsnachweise werden nicht unbefristet erteilt, sondern müssen regelmäßig erneuert werden

Arten von Befähigungsnachweisen

Es kann unterschiedliche Arten von Befähigungsnachweisen geben, z.B.:

Befähigungsnachweis wird von staatlicher Stelle mittels Rechtsnorm gefordert

Befähigungsnachweis wird von einer interessierten dritten Partei gefordert, zum Beispiel von einem Kunden, Auftraggeber oder Geldgeber

Befähigungsnachweis muss als Zulassungsvoraussetzung vorliegen, damit eine bestimmte Tätigkeit ausgeübt werden kann, z.B. ADR

Befähigungsnachweis kann auch nur einen vor allem informellen Charakter haben

Befähigungsnachweise können allgemein oder spezifisch sein

Beispiele für häufige Befähigungsnachweise sind:

Großer Befähigungsnachweis spricht Meisterbrief

Voraussetzung, um selbstständig einen Handwerksbetrieb führen zu können.

Kleiner Befähigungsnachweis spricht AdA Schein

Voraussetzen zum Ausbilden.

Staatliche Erlaubnisscheine

Hierzu gehören beispielsweise Führerscheine, Flugscheine, Fischereischeine usw.

Befähigungsnachweise im Einzelhandel

Für den Verkauf bestimmter Warengruppen wird im Einzelhandel ein Sachkundenachweis gefordert. Dazu gehören u.a. der Verkauf von freiverkäuflichen Arzneimitteln oder im Zoofachhandel der Verkauf lebender Tiere usw.

Kammerberufe

Um einem Kammerberuf nachgehen zu können, müssen bestimmte Prüfungen absolviert werden, zum Beispiel bei den Berufen, Steuerberater und Architekt.

Approbation

Handelt es sich um einen akademischen Heilberuf, wird der Befähigungsnachweis als Approbation bezeichnet. Um seine Approbation zu erhalten, muss ein Staatsexamen abgelegt werden.

Waffenschein

Mittels Waffenschein wird die Erlaubnis erteilt, bestimmte Schusswaffen führen zu dürfen.

Sachkundenachweis für Hundehalter

Durch den Sachkundenachweis für Hundehalter wird belegt, dass der Hundehalter mit den grundlegenden theoretischen Kenntnissen über Hunde und Hundehaltung vertraut ist.

Tiertransporte

Fahrer und Beifahrer sowie Betreuer bei Nutztiertransporten in Verbindung mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit und bei einer Fahrtstrecke von mehr als 65 km benötigen einen Befähigungsnachweis Tiertransport.

Drohnen

Die Drohnen-Verordnung sieht vor, dass Piloten für Drohnen mit einem Abfluggewicht von mehr als 2 Kg einen Drohnen-Kenntnisnachweis besitzen. Bei der Art der Bescheinigung kommt es auch darauf an, ob die Drohne auch gewerblich genutzt werden soll.

Schweißerschein

Auch der Schweißerschein zählt als Befähigungsnachweis.

Indem die nötige Sachkunde beim Schweißer überprüft wird, soll sichergestellt werden, dass beim Schweißen sicherheitsrelevanter Schweißnähte keine Fehler passieren.

Im Bereich Industrie, Produktion, Handwerk usw. haben sich weitere „Führerscheine“ durchgesetzt

z. B. der Staplerschein, Baggerschein, Radladerschein usw.

Da es sich dabei nicht um staatliche Dokumente handelt, sind diese „Scheine“ genaugenommen „Maschinenbedienerscheine“ (wie z. B. auch der „Motorsägenschein“) die durch die BG heute DGUV Vorgaben geregelt werden.

Dabei sollten typenabhängige Nachweise z. B. Ladekranschein mit Bauartbezogenen (Einweisung z. B. in einen bestimmten Kran Typ) und situationsbezogenen Anschlag und Unterweisung z. B. in die Besonderheiten eines Standortes und mit einer Bedienererlaubnis Fahrerlaubnisse des jeweiligen Auftrag- oder Arbeitgebers gekoppelt sein (Beauftragung muss immer schriftlich erfolgen).

Manchmal werden all diese Nachweise in einem Dokument verwaltet (z. B. im Sicherheitspass oder unser Multiausweis 8+2 dazu), oder wenn auf dem Befähigungsschein schon bei Arbeitgeber was eingetragen ist können Sie auch unsere extra Fahraufträge dazu verwenden.

Viele von diesen Befähigungsnachweisen Sachkundenachweisen sind an Zertifikate gekoppelt, was leider sehr viele schlecht ausgebildete Ausbilder dazu nicht machen bzw. sogar vielfach falsch ausfüllen mit alten Regeln der Technik oder sogar Phantasie Nummern, nicht eindeutig personalisierten Daten (Max Müller wann und wo geb.), bei körperliche Eignung Stempeln und Unterschreiben mit selben Datum vom Tag der Schulung usw.

Mehr dazu auch in der Info Zertifikate sind Pflicht oder Info PDF und in der Regel der Regel 100-001 usw.

MfG SiFa, SV, und VET zertifizierter Ausbilder Drewer, Olli

www.nicht-ohne-schulung.de

Zertifikate als Befähigungsnachweise und nicht nur der Lichtbildausweis als sogenannter Fahrausweis
Fachausweis Bedienerausweis oder auch ganz falsch als Führerschein für Stapler Krane Hubarbeitsbühnen usw.

Für die sogenannten Flurförderzeuge sprich Gabelstapler siehe auch schon die alte ZH 1/554 von 1996 neue BGG 925 von 2002 aktueller DGUV-G 308-001 seit Mai 2014 unter Punkt 3.2 Allgemeine Ausbildung, Punkt 3.3 Pflicht Zusatzausbildung und unter Punkt 8 Abschlussprüfung letzter Satz.

Für die Hubarbeitsbühnen Pflicht Schulung seit April 2010 die BGG 966 bzw. neuer DGUV-G 308-008 hinter Punkt 3.3 Abschlussprüfung 2. Absatz und unter Punkt 5 der 2. Absatz da auch wieder der Hinweis auf das Zertifikat als Befähigungsnachweis und nicht nur der Lichtbildausweis.

Vollkraft und teilkraftbetriebene Krane Pflichtschulung nach der BGG 921 von Oktober 1996 alte ZH1/362 neuer DGUV-G 309-003 unter Punkt 4 Prüfung und Punkt 5 Befähigungsnachweis siehe Anhang 2 als Muster. (ehr Mangelhaft erklärt)

Motorsägen z.B. in der DGUV-I 214-059 alte GUV-I 8624 unter Punkt 3 letzten beiden Absätze und unter Punkt 4 letzter Absatz usw. wie auch in der AS I und AS II alte Baum 1 Baum 2 Vorgabe zur Pflicht Schulung der Motorsägenführer. *(Mit Muster der Unfallkasse sogar drin)*

Und ganz neuer DGUV-Grundsatz für die Teleskopstapler geländegängig seit Feb. 2016 Pflicht zur Schulung DGUV-G 308-009 unter Punkt 3.2 Praktische Prüfung Absatz 4 und unter Punkt 8.2 Abschlussprüfung letzter Absatz usw.

Also oft ein Mangel da nur ein Ausweis mit Lichtbild und kein Zertifikat (mit Inhalt nach was) als Befähigungsnachweis wie von der DGUV gefordert wird in den Schulungsvorschriften Grundsätzen und Informationen für gut geschulte Ausbilder und Schüler und natürlich gut beratenden Arbeitsschützern für die Unternehmer Beratung in Fragen rund um Arbeitsschutz Gesundheitsschutz Umweltschutz usw.

Hinweis:

VDI-Richtlinie 3313 Fahrausweis für motorisch angetriebene Flurförderzeuge und VDI-Richtlinie 3632 Ausbildung für Fahrer von Gabelstaplern zurückgezogen.

Wie die VDI 2194 Richtlinie Auswahl und Ausbildung von Kranführern diese VDI's werden seit 2009 / 2010 nicht mehr in den Grundsätzen der BG heute DGUV als alternative genannt. Ausbildung und Schulung nach den DGUV Grundsatz 308-001 bisher BGG 925 und Grundsatz 309-003 bisher 921, zudem ist der VDI 2194a Kranführerausweis und Fragebogen VDI 2194 Blatt 2 Inhaltlich falsch, da dort z.B. alte BG Vorgaben drin sind, die seit Mai 2014 alle neu gemacht worden sind (Ausgabe von 2018 liegt vor bei uns).

Behördliche Anerkennung:

Wir lassen unsere Kurse, wo immer möglich, behördlich anerkennen.
Von der Bezirksregierung Arnsberg anerkannte und Genehmigte Schulungsdienstleitung.
Ist in Deutschland leider keine Pflicht, sondern nur eine Empfehlung.

Nicht so wie z.B. in den USA, Luxembourg Niederlande Groß Britannien Österreich Italien Schweiz Polen und anderswo. Wir halten dies aber für absolut notwendig, da viele Anbieter ohne Sachverstand und auch ohne eigene Ausbildung und Vorkenntnisse an den Geräten dazu Kurse anbieten. Vor allen hier in Deutschland, so werden ja z.B. auch 1 Tages Kurse für Stapler Bagger Radlader Krane usw. angeboten sogar mit Bildungsgutschein Zertifizierung fürs Arbeitsamt und Job Center. Somit dokumentiert es unsere Kompetenz und bringt Ihnen die Sicherheit der Anerkennung Ihrer Beruflichen Weiterbildung auf unserer Zertifikate, als rechtssicheren Schulungsnachweis gegenüber der Berufsgenossenschaft u.a. Unfallkassen in Europa und teilweise sogar Weltweit durch die EU OSHA Trainer Zertifizierung bei uns seit 2004 schon, als erster Deutschsprachiger Anbieter.

Mit freundlichen Grüßen Fachkraft für Arbeitssicherheit Ausbilder und Trainer für Ausbilder, UVV-Prüfer, Sicherheitsbeauftragte, Fremdfirmenkoordinatoren, usw. FaSi oder auch SiFa Drewer, O.-V. Mobil ab 11 Uhr unter 0175/1509375 bis 16 Uhr

www.nicht-ohne-schulung.de

Beispiele wo was dazu geschrieben steht:

Stapler Fahrausweis (BGI 603 neu Information 208-009 Seite 2)

Ein Fahrausweis ist zum innerbetrieblichen Führen von Gabelstaplern nicht vorgeschrieben. Manche Betriebe stellen ihren Gabelstaplerfahrern aber einen Fahrausweis aus, insbesondere wenn eine größere Zahl von Gabelstaplerfahrern beschäftigt wird. Damit können Aufsichtführende vor Ort leichter prüfen, ob Gabelstapler befugt oder unbefugt benutzt werden.

Kapitel 4 Beauftragung (aus der BGG 925 neu Grundsatz 308-001)

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung können die Fahrer mit der Führung von Flurförderzeugen vom Unternehmer beauftragt werden. Diese Beauftragung ist schriftlich zu erteilen. Die Form der schriftlichen Beauftragung ist in der Unfallverhütungsvorschrift „Flurförderzeuge“ (BGV D27, bisherige VBG 36) nicht vorgeschrieben. Um den Unternehmer zu unterstützen, werden von einzelnen Berufsgenossenschaften und Flurförderzeug-Fahrschulen speziell gestaltete Fahrerausweise für Flurförderzeuge herausgegeben.

In dem Fahrerausweis sollten die in Abschnitt 3.1 erläuterte dreistufige Fahrerausbildung in der Art berücksichtigt sein, dass die jeweils ausbildende Stelle die erfolgreiche Teilnahme an den einzelnen Ausbildungsstufen durch Datum über mind. 2 Tage und mehr, Stempel/Unterschrift bestätigen kann. Der Fahrerausweis sieht außer den persönlichen Daten und dem Lichtbild des Fahrers vor, dass die ausbildende Stelle den Typ und Bauart sowie die Tragfähigkeit des Gerätes einträgt, auf dem die allgemeine Ausbildung (Stufe 1) erfolgte. Darüber hinaus können zusätzliche Ausbildungsmaßnahmen auf besonderen Geräten eingetragen werden (Stufe 2) z.B. Schubmaststapler oder Containerstapler. Hinsichtlich der betrieblichen Ausbildung (Stufe 3) soll im Fahrerausweis der Betrieb bzw. der betreffende Betriebsteil sowie die Gerätebauart angegeben werden, auf die sich die betriebliche Ausbildung erstreckte. Bei der eigentlichen Beauftragung ist dann im Ausweis anzugeben, für welchen Betrieb bzw. Betriebsteil sowie für welche Flurförderzeuge (abhängig z.B. von der Tragfähigkeit, Bauart, ...) die Beauftragung zum Fahren gilt. Die Beauftragung kann nur vom Unternehmer erteilt werden. Sie kann daher nicht auf andere Unternehmen übertragen werden. Infolgedessen erlischt die Beauftragung beim Ausscheiden aus dem Unternehmen.

Hubarbeitsbühnen (BGG 966 neu Grundsatz 308-008 3.3 Letzter Absatz vor Teil 4)

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat über die Teilnahme und über das Ergebnis der Abschlussprüfung (Ausbildungsnachweis). Dieses Zertifikat soll für die Bauarten ausgestellt werden, an denen die Ausbildung erfolgte. Eine ergänzende Ausbildung sollte erfolgen, wenn der Bediener auf Hubarbeitsbühnen anderer Bauart eingesetzt werden soll.

Teil 5 Beauftragungen

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung können die Bediener mit der Bedienung von Hubarbeitsbühnen, die im Zertifikat ausgewiesen sind, vom Unternehmer beauftragt werden. Diese Beauftragung ist schriftlich zu erteilen. Die Form der schriftlichen Beauftragung ist nicht festgelegt. Um den Unternehmer zu unterstützen, werden von einzelnen Berufsgenossenschaften und anderen Schulungsträgern speziell gestaltete Bedienerausweise für Hubarbeitsbühnen herausgegeben.

Der Bedienerausweis sieht außer den persönlichen Daten und dem Lichtbild des Bedieners vor, dass die ausbildende Stelle die Bauarten benennt, auf denen die Ausbildung erfolgte. Darüber hinaus können zusätzliche Ausbildungsmaßnahmen eingetragen werden. Bei der eigentlichen Beauftragung ist anzugeben, für welche Arbeiten die Beauftragung gilt.

Also wichtig, das Zertifikat zur Schulung und keine Urkunde kein Diplom oder Teilnahmenachweis sondern ein Personalisiertes Zertifikat mit Lehrgangsdauer als Befähigungsnachweis, nur das zählt nach einen Unfall im zusammen Hang mit diesen Geräten vor Gericht, der BG, DGUV usw. mehr auf www.nichtohneschulung.de